

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasensteins & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 342.

Dienstag den 9. December

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

Die Redaction.

585. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Schauspiel-Ouverture H. Hofmann.
2. Erinnerung an den Garda-See, Lied ohne Worte Hölzel.
3. Aquarellen, Walzer Jos. Strauss.
4. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“. Verdi.
5. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
6. Notturmo für Streichquartett Claussen.
7. I. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Eislauf, Schnell-Polka Jos. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Herberg-
Farnsicht.
Platta.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

586. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Cornelius-Marsch Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Preziosa“ Weber.
3. Long ago, Paraphrase Voigt.
4. Nordische Klänge, Walzer Schreiner.
5. II. Finale aus „Don Juan“ Mozart.
6. L'enfantillage, Polka Joh. Strauss.
7. Abendlied (Streichquartett) Schumann.
8. Nebelbilder, Fantasie Lumbye.

Zither-Solo: Herr Walter.

Feuilleton.

Ein italienischer Quacksalber.

Ein Correspondent der „N. Züricher Zeitung“ entwirft folgendes Genre-
bild von einem der Wunderdoctoren, die noch heute in den kleinen italieni-
schen Landstädten Zulauf und Glauben finden: „Ich stand auf dem Theater-
platz, als Trompetengeschmetter und Rossegetrabe durch die Via Roma
heranbrauste. „Il ciarlano! Il ciarlano!“ riefen einige Seidenspinnerinnen,
deren rothe Kattunröcke bereits durch alle Strassen wogten. Richtig, auf
einem eleganten Zweispänner, dessen Seiten mit bunten Fellen und Schabracken
behangen waren, auf dessen etwas erhöhter Banquette drei schwarzgelockte
Musikanten arbeiteten, fuhr ein neapolitanischer Heilkünstler auf den Platz.
Der Wagen fasste Stellung im Schatten eines grossen Gebäudes und war im
Nu von einer gaffenden Menge umgeben. Der grosse Mann stellte sich auf
seine langen Beine, hob den glänzenden Cylinder vom Haupte, setzte an
dessen Stelle eine schwarze Sammtmütze, zog baumwollene Stösse über die
Rockärmel, öffnete seinen Operationskasten, seine ambulante Apotheke, und
machte sich mit seinen Phiole und Instrumenten, nach dem Rhythmus eines
von den Musikanten mit Brio vorgetragenen Stückes, tausenderlei zu schaffen.
Das dauerte über eine Viertelstunde und immer dichter sammelte sich unter
dessen die Menge, welche den langen schwarzen Gesellen und die an den
Wagenseiten befestigten Tableaux begaffte. Letztere zeigten illuminierte
Diplome verschiedener Universitäten und Academien in prächtigen Gold-
rahmen. Endlich klingelte der grosse Mann, die Musik verstummte und
nun begann sein Vortrag, das Meisterstück eines mit unerschütterlicher Ruhe
vorgetragenen Schwindels. „Um Euere Krankheiten zu erkennen, muss der
Arzt vor Allem Euere Leib studirt haben. Er muss die Anatomie und die

Physiologie aus dem Grunde besitzen. Ich aber würde von solch' gelehrten
Dingen zu Euch unwissenden Bauern gar nicht reden, gewahrte ich nicht
hier und da unter Euch gebildete Leute, die meinem Vortrage folgen können,
die wissen, was Physiologie und Anatomie bedeuten.“ Alsdann pflanzte er
auf dem vorderen Wagenrande das Skelet eines einjährigen Kindes auf und
lenkte nun die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer auf diesen Gegenstand. „Hier
habt Ihr das Gebein eines armen Kindes, das mir leider in den Händen ge-
blieben ist. Warum? so fragt vielleicht Einer unter Euch. Nun, warum,
warum? Weil man mich halt zu spät geholt hat!“ — Dann zog er eine
Phiole aus seiner Apotheke, hielt sie hoch in die Luft empor und brüllte
mit starker Stimme: „Hier ist das Elixir vitae, das universelle Remedium,
das ich durch unablässiges Studium alter Bücher der Vergessenheit entrissen
und der Menschheit auf's Neue geschenkt habe. Glaubt nicht, dass man
ein so fürchterliches Mittel zuerst an Menschen erprobt habe. Nein, in Rom
und Neapel und an anderen hochberühmten Universitäten habe ich es vor-
erst an Thieren probiren lassen.“ Dann begann er von der wundersamen
Heilkraft seines Elixirs zu reden. „Es schneidet das Uebel an der Wurzel
ab, wie dieses Schwert das Fleisch unserer Feinde durchhaut!“ Hier schwang
er einen rostigen Cavalleriesäbel ältester Ordonnanz. — „Für Alles, Alles
ist mein Elixir zu brauchen. Die tauben Ohren und die entzündeten Augen
mögen sich nahen; in Einem Tage werden sie geheilt sein!“ Jetzt drängte
sich ein Mann durch die Menge und bestieg den Wagen. Die Musik begann
einen Walzer, während der Patient unter gespannter Aufmerksamkeit der
Zuschauer vom grossen Manne verhört wurde. Dieser hielt ihm die Uhr
an's Ohr, flüsterte, lächelte, nickte, schüttelte den Kopf und setzte den
Kranken ruhig in die Wagenecke. Die Musik brach plötzlich ab und der
Charlatan schrie über die Menge hin: „Caso inveterato! (Ein veralteter Fall.)
Dieser Mensch würde eine Kanone nicht hören, die neben ihm losginge!“
Nun begann er nach dem Tacte des neu beginnenden Walzers das kranke

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 8. December 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines
des Gesetzes vom 11. Juni

Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund
1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Dickmann, Hr. Kfm., Weilburg. v. Donop, Hr. Fhr., Nassau. Erlenmeyer, Hr. Dr. med. m. Fr., Bendorf. Weckbecker, Fr., Honnef. Weckbecker, Frau Gutsbes., Lehmen. Antenrieth, Hr. Kfm., Stuttgart.

Einhorn: Bingel, Hr. Kfm., Offenbach. Franken, Hr. Oberinsp., Mannheim. Branscheid, Hr. Kfm., Elberfeld. Jacob, Hr. Kfm., Berlin. Kesselheim, Hr. Kfm., Mannheim. Christ, Hr. Oberförster, Bleidenstadt. Rosenthal, Hr. Kfm., Limburg. Fürst, Hr., Diez. Weiskirch, Hr. Kfm., Aschaffenburg.

Eisenbahn-Hotel: Montandon, Hr. Fabrikbes., Schweiz. Fischer, Hr., Frankfurt. Steinkopf, Hr. Buchhändler, Stuttgart.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): v. Spiegel, Hr. Fhr. Oberst., Königstein.

Grüner Wald: Kern, Hr. Director, Nassau. Mylius, Hr. Kfm., Berlin. Gustorf, Hr. Kfm., Cöln.

Nassauer Hof: Lade, Hr., Geisenheim. Hirschprung, Hr., Copenhagen. Oppenheimer, Hr., Paris.

Villa Nassau: Nilkens, Fr. m. Bed., Eltville.

Rhein-Hotel: v. Rosenberg, Hr. Hptm. m. Fr., Berlin. Jordans, Hr., Cöln. Peterson, Hr., Copenhagen.

Alter Nonnenhof: Gozelius, Hr. Kfm., Frankfurt. Pfeiffer, Hr. Kfm., Diez. Schraudenbach, Hr. Kfm., Hadamar. Binder, Hr. Kfm., Offenbach. Jetens, Hr. Kfm., St. Goarshausen. Meyer, Hr. Kfm., Dresden. Bock, Hr. Kfm., Elberfeld. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Cambartz, Hr. Kfm., Cöln. Frank, Hr. Kfm., Frankfurt. Flesch, Hr. Kfm., Frankfurt. Wagner, Hr. Insp., Limburg. Bertram, Hr., Eppstein. Halser, Hr., Engers.

Tannus-Hotel: Bencke, Hr., Frankfurt. Schulze, Fr. Commerzienrath m. Bed., Braunschweig. Schellhahn, Hr. m. Fr., Miesbach.

Hotel Victoria: Dunkelbeck, Hr., Weilburg.

Hotel Vogel: Dörner, Hr. Kfm., Waldheim. Compennass, Hr., Creuznach. Brune, Hr. Kfm., Bielefeld. Winter, Hr. Postdir., Soldin. Weidemann, Fr., Cöln.

Hotel Weiss: Hep, Hr. Gymnasiallehrer, Dorton. Habe, Hr. Kfm., Stuttgart. Zeiss, Hr. Kfm., Würzburg. Hassler, Frau Rent., Baiern. Miller, Hr., Frankfurt. Beck, Hr., Frankfurt. Bliersbach, Hr., Frankfurt. Ullrich, Hr., Frankfurt.

In Privathäusern: Rumpf, Hr. Rent. m. Fr. u. Bed., Dresden, Tannusstr. 9.

Aufruf.

Durch die öffentlichen Blätter ist die Kunde von einem in **Oberschlesien** bereits zu Tage getretenen und in höherem Grade noch drohenden **Nothstande** in weitere Kreise getragen. Der vaterländische Frauen-Verein hat es übernommen, zur möglichsten Abwehr des Nothstandes eine kräftige Organisation ins Leben zu rufen. Dazu bedarf es aber bedeutender Geldmittel.

Es gilt dem eigenen Vaterlande! es gilt, dem Hunger und der Noth in einem Theile unseres Deutschland Einhalt zu thun. Wir wenden uns deshalb an die Bewohner Wiesbadens und des Regierungsbezirks mit der Bitte, zur Linderung der Noth beizusteuern. Mit Dank nimmt jeder der Unterzeichneten Gaben entgegen. Dieselben werden dem Vaterländischen Frauen-Verein übersandt werden.

Wiesbaden, den 5. December 1879.

von Tschudi,
Oberst a. D.

Bayer,
Regierungs- und Schulrath.

Dr. von Strauss und Torney,
Königl. Polizei-Director.

Lanz,
Oberbürgermeister.

von Hemskerk,
Präsident a. D.

Graeber,
Commerzienrath.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.
Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.
Pilsener Lager-Bier.

2 Billards in Neben-Salons.

Hôtel & Restaurant Alleeaal (Pension)

Tannusstrasse 3, gegenüber der Trinkhalle.

Table d'hôte 1 Uhr per Convert Mark 2. — (Abonnement.)
Weinstube.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Ohr zu reiben, auszufegen und endlich mit seinem Elixir zu füllen. Dann legte er seinem Patienten eine grosse Binde über die Augen und Ohren und setzte ihn wieder ruhig in die Ecke. Es stieg nun ein rothrockiges Spinnermädchen mit entzündeten Augen ein. Sie fühlte sich offenbar sehr geschmeichelt, in der schönen Kutsche sitzen zu dürfen und Gegenstand eines öffentlichen Vortrages zu werden. Hier nahm der Charlatan Veranlassung, den anwesenden Familienvätern an's Herz zu reden. „Hausväter, Familienhäupter! Ihr vernachlässigt Euer Kinder. Habt Ihr kein Herz und keine Eingeweide? Für so wenig Geld könntet Ihr ein Mittel kaufen, um alle Uebel und Gebrechen der Euerigen zu heilen, und Ihr zögert, Ihr wagt zu geizen und zuzuwarten?“ — Als ich nach einer Stunde wieder vorbeikam, war bereits die ganze Kutsche mit verbundenen Köpfen angefüllt und der schwerhörige Mann sass noch immer gesenkten Hauptes in seiner Ecke.*

Allerlei.

Paris, 5. Dec. (Schneefall und Verkehrsstockungen.) In Folge der Schneefälle der letzten Tage sind die Verbindungen zwischen Paris und den meisten Provinzstädten, sowie mit Oesterreich gänzlich unterbrochen und der Postverkehr mit Lyon, Marseille, der Schweiz, Italien und Berlin auf ein Drittel reducirt.

Paris, 6. Dec. (Eisenbahnunfall.) In dem gestern bei Bondy verunglückten Strassburger Zuge befanden sich, wie der „N. Z.“ telegraphirt wird, der Sohn und die Tochter des Grafen Beust. Dieselben sind glücklicherweise unverletzt geblieben.

„Landschaftliches“ aus dem „B. B. C.“: „Die Angehörigen der Fürstlich Bismarck'schen Familie sind erstaunt und entzückt über die frappante Aehnlichkeit, welche der neugeborene Sprössling der gräflichen Familie von Rantzau mit dem fürstlichen Grossvater-Reichskanzler hat. Man ist darüber einig, dass vorläufig die Partie von der Stirn rückwärts bis zum Genick eine gradezu überwältigende Aehnlichkeit mit der analogen Kopf-Partie Sr. Durchlaucht aufzuweisen hat.“

Nachrichten aus Prag wissen Näheres über das Duell zu melden, welches vor einigen Tagen in der Reitercaserne von Pardubitz stattgefunden hat. Dasselbe hatte einen blutigen

Geschwister Broelsch

Hoflieferanten

6 grosse Burgstrasse 6

beehren sich den Empfang der **Pariser Moden**, als **Modell-Hüten, Confection, Nouveautés &c.** ergebenst anzuzeigen, und bitten um geneigten Zuspruch. 1553

Villen zu verkaufen.

Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. C. H. Schmittus, Herrngartenstrasse.

ЧЕРНЫЙ ЧАЙ 1519

und Theater-Confect empfiehlt
H. L. Kraatz, Langgasse 51.



Leberberg 4, Villa Nizza,
möbl. Zimmer mit Pension. 1881

Marzipan

Königsberger und Lübecker,
bereitet täglich frisch 2055
H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Badhaus & Hotel zu den
„Weissen Lilien“
Häfnergasse 8.

Nahe dem Curhause und Theater, den Promenaden und der Trinkhalle, empfiehlt sich bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. 2063

Louise Hoffmann

1965 geb. Wolff,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-toiletten. Modell-Costumes zur Ansicht: Schwalbacherstrasse 32.

Alle Arten Spitzen werden „auf neu“ gewaschen von Frau Lina Melcher, Louisenplatz No. 7. 2065

Verlauf und endete mit einer schweren Verwundung. Die Duellanten waren Graf Geza Andrassy von Csik Szent Kiraly und Krasna Horka — ein Neffe des bisherigen Oesterreichischen Ministers — und Herr v. Baltazzi, aus der sehr bekannten Familie Baltazzi. Graf Andrassy ist ein junger Mann, der die Zwanzig kaum überschritten und befindet sich als Lieutenant beim 5. Husaren-Regiment (Graf Radetzky) in Pardubitz. Der Gegner des Grafen Andrassy in dem Duell war Heinrich v. Baltazzi, ein ebenfalls ganz junger Officier beim Niederösterreichischen Dragoner-Regiment. Graf Andrassy erklärt in einer Depesche an das „Prager Tageblatt“, dass nicht ein Streit beim Kartenspiel, wie das Prager Tagblatt angab, Veranlassung zum Zweikampfe gegeben habe. Diese Kundgebung des Grafen Andrassy lässt also eine wichtigere Ursache vermuthen, wenn auch der Duellant selbst sich jeder Aeusserung über die Ursachen des Duells enthält. Graf Geza Andrassy, welcher als ein ausgezeichnete Fechter in seinem Regimente bekannt ist, blieb in dem Duell Sieger. Sein Gegner, Herr v. Baltazzi, erhielt eine erhebliche Verwundung am Arme. Der Zustand des verletzten Duellanten wird in einem Prager Telegramm als sehr besorgniserregend bezeichnet. Der Zweikampf entzieht sich, da nur Militär-Personen an demselben theilnahmen, der bürgerlichen Jurisdiction. Wie übrigens behauptet wird, wäre eine Liebes-affaire die causa movens des Duells gewesen.

Fräulein Franziska Ellmenreich, die Heroine des Dresdener Hoftheaters, hat sich dieser Tage verheirathet. Ihre Trauung erfolgte, ohne dass selbst ihre näheren Bekannten von der bevorstehenden Heirath etwas wussten, in Hamburg. Ihr Gatte ist der Baron v. Fuchs-Northoff aus Dresden, früher Officier im Königlich Sächsischen ersten Husaren-Regiment No. 18, das in Grossenhain garnisonirt ist, ein Sohn des Kammerraths von Fuchs-Northoff. Uebrigens bleibt Fräulein Ellmenreich bei der Bühne und wird auch als Gattin des Baron Fuchs-Northoff nach wie vor ihre Heroinnen-Rollen im Dresdener Hoftheater spielen.

Schiffbrüche. Den Statistikern des Bureau „Veritas“ zufolge, gingen im October 115 Segelschiffe zu Grunde, darunter 29 englische, 15 deutsche, 14 norwegische, 12 französische, 10 schwedische, 8 holländische, 3 dänische, 3 italienische, 2 österreichische, 1 spanisches, 1 der Republik Guatemala, 1 portugiesisches, 1 russisches und 3, deren Nationalität unbekannt ist. Unter der obigen Gesamtzahl befinden sich drei Fahrzeuge, die vermisst werden. An Dampfern gingen acht englische verloren. Während der vergangenen Woche wurden 31 britische und ausländische Schiffbrüche gemeldet, wodurch deren Gesamtzahl für das laufende Jahr auf 1483 gebracht wird, d. i. eine Zunahme von 68 im Vergleich mit der correspondirenden Periode des Vorjahres. Der annähernde Werth des verloren gegangenen Eigenthums betrug 510.000 Pfd. St. darunter 260.000 Pfd. St. britisches.